

Institut Kappel Wuppertal
Europäisches Studienkolleg für Aus- und Weiterbildung

Höchsten 3, Postfach 13 16 52, 42043 Wuppertal
Studiensekretariat Zentrale Telefon Nr.: 0202 – 440 421

Fax: 0202 – 244 39 80

E-Mail: info@institut-kappel.de

Internet: www.institut-kappel.de

KOSTENLOSE LESEPROBE

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

hier finden Sie eine kostenlose Leseprobe zu dem von Ihnen gewünschten, berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang am Institut Kappel Wuppertal als pdf-Datei.

Die Studieninhalte sind entsprechend der Lehrgangsgliederung bzw. der Infoschrift zu entnehmen.

Alle Lehrgänge bestehen aus mehreren Studien-Lehrordnern, welche durch didaktisch-pädagogische Aufbereitung eine optimale berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung darstellen.

Erfahrene Fachdozenten des Institut Kappel Wuppertal stehen Ihnen während der gesamten Ausbildungszeit zur Verfügung, um Ihnen beispielsweise bei eventuellen Unklarheiten oder Verständnisproblemen während Ihres Studiums weiterzuhelfen.

Eine Lernkontrolle erfolgt durch Prüfungsfragen, Kontrollfragen oder Übungen am Ende einer jeden Studienlektion.

Für die tägliche Lernzeit sollten Sie von ca. 30 bis 45 Minuten pro Tag ausgehen.

Obwohl Ihnen die vorliegende Leseprobe sicherlich nur einen „kleinen Eindruck“ der Gesamtausbildung vermitteln kann, würden wir uns freuen, auch Sie im Rahmen der Wuppertaler Studiengemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Wir verbleiben für heute

mit freundlichen Grüßen aus Wuppertal

Frau Schneider, Studiensekretariat

FACHPRAXIS 1

REIHENFOLGE EINES MAKE-UPS:

1. VORBEREITUNG

- Reinigung
- Pflege

2. GEDANKEN

- Alter
- Haut
- Augenfarbe
- Kleidung
- Haarfarbe
- Typ
- Einteilung des Gesichtes
- Anlass

3. AUSFÜHRUNG

- Abdecken der Hautanomalien (großflächig Teleangiektasie)
- Grundierung
- Abdecken von Hautanomalien (kleine Stellen Pickel)
- Abpudern
- Augenbrauen
- Augen- Maquillage
- Lippen- Maquillage
- Rougieren

Ein Make-up soll den eigenen Typ unterstreichen und keine neue Persönlichkeit schaffen!

GESICHTS - UND DECOLLETE`BEHANDLUNG

Institutbehandlung als Unterstützung der Heimbehandlung

Die Gesichts- und Decolletebehandlung ist die häufigste Therapieform einer Kosmetikerin und als Unterstützung und Fortsetzung der täglichen Heimpflege gedacht.

Die Kundin muß zur täglichen Heimpflege angehalten werden, damit sich der gewünschte Erfolg einstellen kann. Wenn die Kundin den Anweisungen der Kosmetikerin nicht folgt, was diese am Zustand der Haut direkt merkt, muß notfalls sehr deutlich darauf hingewiesen werden, daß das die Institutsbemühungen weniger effektiv sind.

Die Behandlungsintervalle im Institut richten sich nach dem Zustand der Haut; bei gestörter oder vernachlässigter Haut müssen die Institutsbehandlungen öfters erfolgen.

Zur Gesichts- und Decolletebehandlung gehören in chronologischer Reihenfolge:

- 1. Reinigung**
- 2. Augenbrauen- und Wimpernfärben**
- 3. Augenbrauen korrigieren**
- 4. Hautdiagnose**
- 5. Peeling, Desincrustation, Magnederm**
- 6. Entfernen von Hautunreinheiten und Desinfektion**
- 7. Gesichtsmassage**
- 8. Maske oder Packung**
- 9. Lotion/Tonic**
- 10. Tagespflege oder Make-up-Unterlage**
- 11. Make-up**

VORDIAGNOSE

Es ist von großem Vorteil, bereits zu beginnen die Kundin bei Betreten des Kosmetikinstituts zu beurteilen, weil man aus der ganzen Art, wie sie hereinkommt, ihrer Gestik und Mimik und auch ihrem Temperament bereits Rückschlüsse auf das wahrscheinliche Hautbild ziehen kann.

Bei allen Merkmalen der Haut und der verschiedenen Persönlichkeiten der Kunden, sollte man jedoch nicht die Individualität eines jeden Hauttypen übersehen. Selbst wenn ein Hautbild mit einem anderen in den äußeren Phänomenen übereinzustimmen scheint, so sind sie dennoch, infolge der individuellen Sensibilität der Haut, nicht einander gleichzusetzen. Äußerlich gleichartig erscheinende Konstitutionen können daher bei der Behandlung auf die gleichen Präparate und Wirkstoffe verschieden reagieren.

Diese Verschiedenheit bei scheinbar gleichem Hautbild kann sogar bei ein und derselben Person auftreten. Je nach äußeren Einflüssen wie z.B. Witterung, Klima, Arzneimittel, Ernährung usw. oder auch inneren Einflüssen wie z.B. Krankheiten, Organstörungen, Depressionen usw. und auch Einwirkungen vorübergehender Art, ist der Reaktionsstatus möglicherweise temporär, d. h. von Behandlung zu Behandlung verschieden.

Das kann für die Praxis bedeuten, daß eine Patientin an einem Tag eine Behandlung gut verträgt, auf welche sie an einem anderen Tag mit Irritationen antwortet.

Für eine optimale Behandlung sollte man nie allein bei einer Betrachtung der Haut stehen bleiben, sondern die gesamte Erscheinung, den allgemeinen Gesundheitszustand der Kunden insgesamt zu erfahren suchen.

Dann sieht die Kosmetikerin ein feines oder grobes Relief, die Größe der Follikelöffnungen, die Tiefe der Falten, Fettglanz, Effloreszenzen, Hautfarbe, Gefäßlabilität und Pigmentierung. Später, unter Zuhilfenahme der Lupenleuchte wird sich der gewonnene Eindruck noch überzeugender manifestieren, auch wenn die Kosmetikerin sicher ist, mit bloßem Augen alles zu erkennen.

Ein wichtige Ergänzung zum Gesehenen, vermittelt unser Tastsinn. Bei Blinden ist dieser sogar Ersatz für die Augen.

Beim sanften Gleiten der Fingerbeeren über das Gesicht registrieren die zahlreichen sensiblen Rezeptoren jede feine Unebenheit des Reliefs, Falten, Furchen, Hautfett, Effloreszenzen, Milien usw.

Ein leichtes Anheben der Wangenhaut oder das Abheben einer Hautfalte lassen Rückschlüsse auf Turgor (Feuchtigkeitsgehalt) und Tonus (elastischer Spannungszustand) zu. Man sollte jedoch sehr diszipliniert die Hände bei der Diagnose einsetzen, da man der Kundin durch übertriebenes „Herumfummeln“ ja nicht lästig werden möchte. Es wird bei allen späteren mechanischen Aufgaben an der Haut, z.B. beim Reinigen, Comedonenentfernen, Massieren usw. ohnehin das "Betasten" mitbeinhaltet.

DAS KUNDENGESPRÄCH

Es erfordert besonderes Feingefühl, einem Fremden beim Erstkontakt in typischen Eigenarten seines Wesens aufzuspüren. In dieser Zeit sind viele Menschen durch die Diskussion um Datenmißbrauch verunsichert und es darf durch unsere Fragestellung nicht der Eindruck entstehen, daß man allzu neugierig ist und in die Privatsphäre eines Menschen einzudringen versucht.

Es heißt also, im Kundengespräch psychologische Kenntnisse und Fertigkeiten zu nutzen.

Wenn eine Frau sich durch unsere Anrede gerne in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sieht, so wird sie bereitwillig über sich reden, mitunter sogar mehr erzählen, als man wissen wollte. Wenn das Gespräch jedoch stocken bleibt, sollte man die Fragen auf das Notwendigste beschränken; hierbei kann man nur allmählich Vertrauen gewinnen!

Man sollte ein Wort für den Allgemeineindruck einer Frau finden, um das hervorstechende Merkmal ihrer Wesensart festzuhalten, wie z.B. Freundlichkeit, Offenheit, Ausgeglichenheit, Nervosität, Kontaktarmut, Naivität, Mädchenhaftigkeit, Fraulichkeit, Burschikosität, Impulsivität usw.

Solche Merkmale sind bei der Behandlung unbedingt zu berücksichtigen!

DIE FAKTEN

Die Haut ist ein großflächiges Organ und steht vielfältig mit dem Körpergeschehen in Zusammenhang.

Es sind also auch Fragen nach Herz, Kreislauf, Schilddrüsenfunktion, Verdauung und Menstruationszyklus unerlässlich. Ob Hauterkrankungen in der Familie aufgetreten sind oder bereits Erfahrungen mit eigenen Hautproblemen bestehen, kann ein Schlüssel zur Reaktionslage der Haut darstellen. Ob spezielle Empfindlichkeiten mechanischer Art, wie z.B. schnelle Rötung und Quaddelbildung auf Druckreize, oder chemischer Art, wie z.B. häufige Unverträglichkeit von Kosmetika, oder auch physikalischer Art, wie z.B. besondere Lichterkrankungen bestehen, ist zu erfragen, sorgfältig zu vermerken und gibt Anlaß zur ganz besonderen Vorsicht.

Die Kenntnis der zur Zeit verwendeten Medikamente kann evtl. auftretende Effloreszenzen (Hautblüten) erklären. Für die Einschätzung des Allgemeinbefindens ist von Interesse einiges zu wissen über die Lebensumstände, die familiäre Situation und auch zur Arbeitswelt der Kundin.

Solche Hinweise zeigen, ob Streß und Probleme oder aber Ruhe und Harmonie in diesem Leben dominieren.

Für die Heimpflegeberatung hinsichtlich Produktauswahl, Preisniveau, Pflegeergänzung für Gesicht und Körperpflege ist es sehr wichtig zu wissen, welche Pflegegewohnheiten bestehen.

Es sollte hierbei auch die Haarpflege berücksichtigt werden, da direkte Zusammenhänge zwischen dem Haarboden und dem Sekretionstyp der Gesichtshaut bestehen.

WICHTIG ZUR HAUTDIAGNOSE:

Es gibt folgende Hauttypen:

- 1. Normale Haut**
- 2. Seborrhoe (fettige Haut)**
- 3. Sebestase (trockene Haut)**

Es gibt folgende Hautzustände:

- 1. Empfindliche Haut**
- 2. Unreine Haut**
- 3. Alternde Haut (atrophische Haut)**

BESCHREIBUNG DER KLASSISCHEN HAUTTYPEN UND IHRE MERKMALE:
--

1. Die normale Haut:

Ihr Merkmal ist ein ausgewogener Talg- und Feuchtigkeitsgehalt. Sie ist feinporig, geschmeidig und zeigt keinen seborrhoeischen Hautglanz.

2. Die trockene Haut (Sebostase):

Ihr Merkmal ist Fett- und Feuchtigkeitsarmut. Sie ist feinporig, matt, glanzlos, zeigt empfindliche Hautreaktion (Spannungsgefühl) und hat häufig kleine trockene Schüppchen.

3. Die fettige Haut (Seborrhoe)

diese unterschieden wird in:

- a. Seborrhoe oleosa
- b. Seborrhoe sicca

Ihr Merkmal ist, daß sie sehr fettreich, seborrhoeisch, glänzend, dick und großporig ist. Sie hat ein kräftiges Gewebe.

Zu a.: Sie hat eine gesteigerte Schweißabsonderung, häufig Komedonenbildung und es ist eine Neigung zu Akne möglich.

Zu b.: Sie hat eine verringerte Schweißabsonderung, Bildung von Schüppchen und glänzende Talgabsonderung.

4. Die Mischhaut:

Ihr Merkmal ist es, daß sich in der T-Zone (Stirn, Nase, Kinn - auch seborrhoischer Bereich des Gesichtes genannt) die Merkmale der fettigen Haut zeigt, aber an den Seiten hingegen die typischen Merkmale der trockenen Haut.

DER FETTGEHALT DER HAUT

Dem Fettgehalt der Haut messen wir bei der Hautdiagnose eine besondere Bedeutung zu, denn er ist nicht nur für die Produktwahl, sondern auch für den gesamten Behandlungsablauf mit entscheidend.

So vielfältig wie die Diagnosemethode, sind auch die Ergebnisse, welche man beim Diagnostizieren erzielen kann. Leider wird die Diagnose, vor allem die des Fettgehaltes der Haut, in den meisten Kosmetikinstituten nur "stiefmütterlich" behandelt.

Eine der exaktesten Bestimmungen des Fettgehaltes der Haut ist der Mikroskopie zuzuschreiben; hierbei werden mittels Objektträger Abdrücke von der Stirn-, Kinn- und Wangenpartie genommen. Die setzt jedoch voraus, daß die zu diagnostizierende Haut vorher gründlich gereinigt worden ist und in unpräparativem Zustand möglichst lange verharren konnte, damit sich die Hautdrüsensekretion auch auf dem Objektträger niederschlägt.

Es können erst eine Stunde nach dem Abreinigen der Haut optimale Ergebnisse erzielt werden. Diese Stunde kann im Kosmetikstudio durch unpräparative Arbeiten wie z.B. Augenbrauenzupfen, Wimpernfärben, Depilation, Maniküre u.a. genutzt werden. Dabei sollte die Kundin ganz entspannt in der üblichen Lage der Kosmetikliege verbringen und auch die Umgebung (Klima, Akustik, Thermik usw.) sollte keinem veränderten Einfluß auf die Talg- und Schweißabsonderung haben. Es wäre unter Umständen sogar angebracht, der Kundin beim Entspannen zu helfen, z.B. durch Autogenes Training, Atemgymnastik, Ismakogie usw. Dabei dürfen der Kundin jedoch keine Speisen oder Getränke gereicht werden, da diese eine Veränderung der Sekretion zur Folge hätten.

Um einen Hautabdruck vorzunehmen, nehmen wird den Objektträger mit Daumen und Zeigefinger und schaukeln (nicht ziehen!) diesen auf der zu diagnostizierenden Hautstelle ab. Hierbei schlägt sich das Drüsensekret auf dem Objektträger nieder.

Was man schon mit bloßem Auge erkennen kann, wird durch die Mikroskopie noch stärker vergrößert. Die Einstellung der Objektive und Okkulare sollte so stark sein, daß sie einen Ausschnitt von 1mm^2 sichtbar machen. Die Haut besitzt auf einem cm^2 vs. 100 Schweißdrüsen und ca. 15 Talgdrüsen, an manchen Hautstellen bis zu ca 900 pro cm^2 .

Bei der Videomikroskopie sollte der Betrachtungsmonitor ebenfalls einen mm^2 auf dem Bildschirm projizieren.

DIE SEBOSTASE

Die trockene Haut bedeutet in der Kosmetik immer eine fettarme Haut = Unterfunktion der Talgdrüsen = Sebostase!

Wie bereits der Begriff "Unterfunktion" kennzeichnet, produzieren diese Drüsen zuwenig Talg, ohne dabei die Schweißdrüsenfunktion zu beeinflussen. Das was unter dem Mikroskop sichtbar wird, ist ein großer Anteil von Wassertröpfchen ohne, oder mit nur geringem Fettanteil. Die Wassertröpfchen zeigen sich, je nach Zentrierung, dunkel mit hellem bzw. weißem Rand oder hellweiß mit dunklem Rand.

DIE SEBORRHOE

Mit dem Begriff "Seborrhoe" wird die fette oder überfette Haut gekennzeichnet. Seborrhoe bedeutet "Überfunktion der Talgdrüsen".

Wir unterscheiden zwei Formen der Seborrhoe:

a. Seborrhoe oleosa = Schmerfluß

Sie kennzeichnet sich durch eine ölige, fett-glänzende Haut und fettige Kopfhaut einschließlich der Haare.

Diese Talgform, die in der Konsistenz liquider und auch mit dem Sekret der Schweißdrüsen emulgiert ist, bildet auf dem Objektträger einen glänzenden, schmierigen Film. Durch die Mikroskopie erscheinen überwiegend Fettanteile, die teilweise mit Wasser emulgiert sind und welche den Objektträger an der zu projizierenden Stelle total bedecken.

b. Seborrhoe sicca = trockene Seborrhoe

Sie kennzeichnet sich durch Ablagerungen von Talgschuppen, vor allem im behaarten Teil der Kopfhaut. Bei Männern kann auch der Bartbereich die gleichen Erscheinungen zeigen. Meist wird dieser Hauttyp falsch behandelt, da er die gleichen Symptome wie eine trockene (sebostatische) Haut aufweist. Im abgereinigten Zustand wird bei dieser Haut ein starkes Spannungsgefühl auftreten, daß auch für die trockene Haut typisch ist. Aus diesem Grunde wird die Seborrhoe sicca häufig mit W/Ö- Emulsionen behandelt, was jedoch völlig falsch ist.

Wie schon der Begriff "Seborrhoe" aussagt, handelt es sich hier um eine Überfunktion der Talgdrüsen, die zuviel Talg (= Fett) produzieren. Bei der Seborrhoe sicca haben wir es aber nicht mit einer ölig-glänzenden Fettsubstanz zu tun, sondern mit einer kompakten Fettkonsistenz, die nicht, oder nur schwer mit Wasser emulgiert. Es kommt dabei zu Ablagerungen dieser Fettanteile, die bei einer gleichzeitigen Unterfunktion der Schweißdrüsen die Haut als geschlossene Schicht bedecken können.

Es sind hiervon besonders vor allem die Körperstellen betroffen, die nicht täglich gereinigt werden oder für die Reinigung schwer zugänglich sind. Hierzu zählt auch die behaarte Kopfhaut. Durch die Talgablagerung auf der Haut, ohne ausreichende Feuchtigkeitzufuhr, entsteht für den Betroffenen ein stark spannendes Gefühl, wie bei einer trockenen Haut. Eine Seborrhoe sicca muß mit talgdrüsennormalisierenden Mitteln behandelt werden.

Bei der Mikroskopie zeigt sich auf dem Objektträger ein spärlicher Anteil von Flüssigkeit (Schweiß), im Gegenteil zu den stumpf, matt dunkel abgrenzenden Fettanteilen, die zahlenmäßig überlegen sind. Man findet diese Form der Seborrhoe auch häufig beim schlanken (leptosomen) Typus.

Als Ursachen für die Überproduktionen der Talgdrüsen bei einer Seborrhoe kennen wir einmal eine vorübergehende oder auch anhaltende Dysfunktion der Geschlechtsdrüsen, vermutlich auch der Hypophyse und zu anderen Ernährungs- und Verdauungsstörungen.

Ferner kann auch unter Einfluß seelischer Erregung eine erhöhte Talgdrüsenproduktion auftreten. Man hat in neuerer Zeit die Erfahrung gemacht, daß in Industriegebieten die klimatischen Verhältnisse einen steten Reiz auf die Haut ausüben und dadurch die Seborrhoe oleosa in zunehmendem Maße auftritt.

Für die meist gleichzeitig vorhandene lokale Hyperkeratose kann man einerseits die Möglichkeit eines Vit. A. Mangels annehmen, andererseits ebenfalls nervöse Überreizung und Überbeanspruchung.

Als Behandlung empfiehlt sich vor allem Beruhigung!

Eine Seborrhoe oleosa ist eine Überfunktion der Talgdrüsen und damit eine Überfettung der Haut, wobei der Hauttalg meist auch chemisch anormal zusammengesetzt ist. Er zeigt z.B. deutlich erhöhte Cholesterinwerte. Ferner läßt die Haut infolge einer Verminderung des natürlichen Säuregehaltes meist eine Alkali-Empfindlichkeit erkennen.

Die Haut ist großporig und glänzend und ist von einem dünnflüssigem, öligen Talg überzogen. Die Schweißdrüsentätigkeit ist gesteigert und es sind fast immer Komedonen und Talgzysten vorhanden!

Die Seborrhoe sicca ist gekennzeichnet durch eine lokale Hyperkeratose, insbesondere an den Follikelmündungen, die primär zur Komedonenbildung führt.

Es handelt sich hierbei um einen empfindlichen Hauttyp, wobei sich die Überproduktion der Talgdrüsen in Form von Fettschüppchen zeigt und die Schweißdrüsentätigkeit eher vermindert ist.